

# Tempo 80 ist genug

Landkreis Lüneburg verfügt Geschwindigkeitsbegrenzung für die Strecke von Vögelsen nach Mechtersen

pet **Mechtersen**. Mit 100 oder auch mehr Stundenkilometern rauschen Kraftfahrer die nur 5,10 Meter breite Kreisstraße 21 zwischen Vögelsen und Mechtersen entlang – vielen besorgten Bürgern war das schon lange zu schnell. Jetzt hat der Landkreis Lüneburg dem einen Riegel vorgeschoben: Auf der drei Kilometer langen Strecke gilt ab sofort eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.

Für eine deutliche Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit hatten sich Anfang des Jahres Mechterser Bürger eingesetzt: „Auf der K21 zwischen Vögelsen und Mechtersen soll so bald wie möglich eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h eingeführt werden“, hieß es in einem von 44 Bürgern unterzeichneten Antrag an den Landkreis Lüneburg. Der Antrag wurde auch vom Mechterser Gemeinderat befürwortet und, versehen mit einem „unterstützenden Begleitschreiben“ (Bürgermeister Uwe Luhmann), an den Landkreis weitergeleitet.

Als Begründung für die nun eingeführte Geschwindigkeitsbegrenzung nennt der Landkreis vor allem die geringe Straßenbreite von nur 5,10 Metern. Wie eng es an der K21 ist, zeige auch, dass der Randbereich, obwohl gerade erneuert, „ausgefahren“ sei, so Uwe Luhmann. Die Neuregelung entspreche auch der Forderung des Verkehrsgerichtstags Goslar für schmale Landstraßen und solle



Kaum mehr als fünf Meter ist die K21 zwischen Vögelsen und Mechtersen breit – der Landkreis will jetzt das Tempo der Kraftfahrer drosseln. Foto: t&w

dazu beitragen, den Überholdruck auf dem Streckenabschnitt zu senken und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Zu mehr Sicherheit zwischen Vögelsen und Mechtersen will auch die Samtgemeinde Bardowick beitragen. Geschwindigkeitsmessungen vor Einführung der Tempobegrenzung und danach sollen die Akzeptanz der Tempo-80-Beschilderung überprüfen.

Bürgermeister Luhmann weist darauf hin, dass er beim

Landkreis schon 2012 für den Bereich des Festplatzgeländes am Ortsrand von Vögelsen eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h angeregt hatte. Luhmann: „Leider wurde diese Anregung ... nicht weiter berücksichtigt, obwohl schon damals durch die Nutzung des Festplatzgeländes als Flohmarkt und direkte Auf- und Abfahrten auf freier Strecke eine erhebliche Gefahrenlage bestand.“

Was Luhmann sich nun noch

wünscht: Eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit im Bereich der Ortszufahrt von Mechtersen auf Höhe des Kindergartens und der Schulbushaltestelle. Der Antrag, so Luhmann, liege dem Landkreis zur Prüfung vor. Der Bürgermeister hofft auf eine bevorstehende Novelle der Straßenverkehrsordnung, der die Einführung von Tempo-30-Zonen erheblich vereinfachen soll.

Dafür gebe es bislang hohe Hürden, beispielsweise müsse

nachgewiesen werden, dass es sich um einen Unfallschwerpunkt handele. Dieser Nachweis könnte künftig komplett entfallen. Luhmann betont: „Ein Tempolimit ist im Interesse der Sicherheit der Kinder.“

Die Kreisstraße 21 hatte Anfang dieses Jahres traurige Berühmtheit erlangt, als dort ein zehnjähriger Schüler, der aus einem auf freier Strecke gehaltenen Bus ausgestiegen war, von einem Pkw erfasst und tödlich verletzt wurde.

## Etat-Beratung in Barnstedt

Iz **Barnstedt**. Mit dem Gemeinde-Etat für das Jahr 2016 beschäftigt sich der Gemeinderat Barnstedt bei seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 6. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus Grote in Barnstedt. Weitere Themen sind ein Neubau der Fahrzeughalle am Feuerwehrgerätehaus Kolkhagen sowie ein Antrag an den Strukturentwicklungsfonds des Landkreises Lüneburg zur Renovierung der Gutskapelle Barnstedt. Außerdem gibt es einen Sachstandsbericht zum geplanten Breitbandausbau im Landkreis Lüneburg. Bürger können sich bei der Einwohnerfragestunde zu Wort melden.

## Arbeit mit Flüchtlingen

Iz **Vögelsen**. Zur Gesprächsgruppe für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit lädt die Kirchengemeinde Bardowick für heute ein. Wie an jedem ersten Dienstag im Monat leiten Pastorin Dr. Barbara Hanusa und Pastor Hans-Martin Kätsch das Gespräch und den Austausch über die Arbeit als Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit.

Dabei geht es um Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfestellungen, Erfolge und Herausforderungen. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Vögelsen, Schulstraße 6. Das Treffen ist offen für alle Interessierten, auch wenn sie nicht zur Samtgemeinde Bardowick gehören. Die nächsten Termine sind am 3. Mai und 7. Juni.

## Schatzkammer Schiffsantriebe

Iz **Lauenburg**. Die historischen Antriebe im Elbschiffahrtsmuseum werden am Sonntag, 10. April, wieder zum Leben erweckt. Bei der Führung durch die „Schatzkammer der Schiffsantriebe“ erfahren die Teilnehmer Details über die technische Entwicklung der Elbschiffahrt. Die Führung beginnt um 14.30 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Erwachsene zahlen 8 Euro, Kinder zwischen 6 und 16 Jahren 3 Euro. Im Preis ist der Eintritt für das Museum bereits enthalten.

Die Sammlung von Dampfmaschinen und Dieselmotoren unterschiedlicher Bauart im Gewölbekeller des ehemaligen Lauenburger Rathauses ist deutschlandweit einmalig. Nirgends wird die Mechanisierung der Schifffahrt so durchgängig präsentiert wie hier. Die verschiedenen Antriebe werden während der Führung elektrisch in Gang gesetzt, sodass ihre Funktionsweise nachvollzogen werden kann.

Anmeldungen unter der Nummer ☎ (041 53) 5909219.

## Frühling in Bienenbüttel

Iz **Bienenbüttel**. Am Wochenende, 9. und 10. April, findet in Bienenbüttel eine Frühlingmesse in und an der Markthalle Bienenbüttel statt. Kunsthandwerker und Kreative stellen ihre Produkte aus, außerdem gibt es viele Frühlingsideen für den Garten, Schmuck, Mode und vieles mehr.

Auch für Kinder werden an den beiden Tagen Aktionen angeboten. Los geht es am Sonntagabend und Sonntag jeweils um 11 Uhr, der Eintritt zu der Frühlingmesse ist frei.

# 2018 mit der Bahn nach Adendorf?

Gespräche in Hannover machen Bürgermeister Thomas Maack Hoffnung

pet **Adendorf**. Halten im Frühjahr 2018, also in zwei Jahren, die ersten Personenzüge in Adendorf, um Pendler morgens innerhalb von drei Minuten zum Bahnhof Lüneburg oder abends wieder zurück nach Adendorf zu bringen? Adendorfs Bürgermeister Thomas Maack hält das zumindest für möglich. Hoffnung macht ihm ein Gespräch, das er kürzlich in Hannover geführt hatte.

Neben Maack nahmen Vertreter der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG), der Deutsche Bahn Thomas AG und der Deutsche Bahn Station&Service AG an dem Treffen teil. Thema: die mögliche Reaktivierung des Bahnhofpunkts Adendorf im Zuge der Strecke von Lüneburg über Lauenburg nach Lübeck. Konkret könnte das heißen: von Adendorf in drei Minuten mit der Bahn nach Lüneburg, dort direkt in den Zug nach Hamburg oder Hannover umsteigen. Oder auch von Adendorf direkt nach Lauenburg oder Lübeck.

Fast drei Jahre ist es her, dass Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies den Startschuss für sein Projekt gegeben hatte, stillgelegte Bahnstrecken sowie auch Bahnhöfe und Bahnhofpunkte darauf zu untersuchen, ob eine Reaktivierung sinnvoll ist. Adendorf hatte da schon eine detaillierte Bewerbung abgegeben.

Die gute Vorarbeit von Maack, der vor seiner Tätigkeit als Bürgermeister lange im Management der Deutschen Bahn gearbeitet hatte, zahlte sich aus. Aus ursprünglich 38 Bahnstationen im Land wurden 21 als „machbar“ herausgefiltert. Aus diesen wiederum wurden zehn

ausgewählt, deren Umsetzung als „kurzfristig“ möglich eingestuft wurde. Adendorf war dabei, das war im Mai 2015. Um das Projekt in Schwung zu bringen, fand jetzt auf Betreiben des Adendorfer Verwaltungschefs das Gespräch in Hannover statt.

Dabei wurde noch einmal festgestellt, dass die Gemeinde Adendorf die von der LNVG vorgegebenen Kriterien für eine Reaktivierung des Bahnhofpunkts erfüllt: So liegt Adendorf direkt an der Bahnstrecke, die nächste Station ist mindestens drei Kilometer entfernt, die Strecke wird von einer Regionalbahn bedient.

Die „fahrplantechnische Machbarkeit“ sei, so Maack, gegeben. Und: Innerhalb eines Radius von 1,5 Kilometern gibt es ein Einwohnerpotenzial von mehr als 2000 Menschen. Für viele Pendler würde ein Bahnhofpunkt in Adendorf Vorteile bringen: Der Anteil an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Adendorf

liegt bei rund 5700 Menschen, rund 75 Prozent davon sind sogenannte Auspendler. Dazu kommen noch rund 2700 Einpendler aus dem Nahbereich Lüneburg oder weiterer Umgebung.

In den zurückliegenden drei Jahren musste die Gemeinde Adendorf meist geduldig auf die weiteren Schritte von Ministerium, LNVG und Bahn warten. Jetzt sagt Bürgermeister Maack: „Die nächsten Schritte sind von der Kommune zu veranlassen.“ Das seien unter anderem eine „Planungsbegleitungsvereinbarung“ mit der DB Station&Service AG als späterem Betreiber des Bahnhofpunkts.

In der Diskussion für einen möglichen Bahnhofpunkt sind weiterhin zwei Standorte: Zum einen der Bereich des alten Bahnhofs südlich der Straßenüberführung Dorfstraße. Und zum anderen ein neuer Haltepunkt weiter südlich gelegen, nördlich der Fußgängerunterführung Waldwinkel. Aus

Kostengründen, wegen der größeren Nähe zum Ortszentrum und des sich daraus ergebenden größeren Potenzials von Fahrgästen favorisiert Bürgermeister Maack die Variante Waldwinkel.

Für die Bahnhöfe und Bahnhofpunkte, die reaktiviert werden, übernimmt das Land Niedersachsen 75 Prozent der förderfähigen Kosten, die restlichen 25 Prozent und die Vorentwurfsplanung haben die betroffenen Kommunen zu tragen. Unter anderem soll die Gemeinde Adendorf jetzt die „volkswirtschaftliche Rentabilität mittels einer Nutzen-Kosten-Untersuchung“ nachweisen.

Wie viele Pendler wünscht sich auch Bürgermeister Thomas Maack eine Reaktivierung des Bahnhofpunkts Adendorf, wo am 29. September 1979 letztmals ein Personenzug gehalten hat. Zugleich betont er aber auch, „nur eine volkswirtschaftlich sinnvolle, kostengünstige Lösung“ verfolgen zu wollen.



Ein Bahnhofpunkt in Adendorf – davon träumt Bürgermeister Thomas Maack schon lange. Nun sieht es so aus, als könnte sein Traum wahr werden. Foto: t&w

## Verein bittet um Zuschuss

Iz **Südergellersen**. Um Geld geht es in der Sitzung des Gemeinderates Südergellersen am Donnerstag, 7. April, von 20 Uhr an im Dorfgemeinschaftshaus. Auf der Tagesordnung stehen ein Zuschuss und Investitionsanträge des TSV Gellersen, der Grundschule Kirchgellersen und der St.-Laurentius-Kirchengemeinde. Weitere Punkte sind Gehwegsanierungen, das Spendenaufkommen 2015, eine Ersatzbeschaffung auf dem Spielplatz „Am Heidelberg“ und ein Bericht des Tourismusbeauftragten.

## Führung in Echemer Marsch

Iz **Echem**. Die Kreisgruppe Lüneburg des Naturschutzbundes Deutschland veranstaltet am Sonnabend, 9. April, eine Führung zu Feld- und Wiesenvögeln in die Echemer Marsch. Treffpunkt ist entweder um 14.20 Uhr, an Gleis 5 am Lüneburger Bahnhof oder um 14.50 Uhr am Bahnhof Echem. Ende der Führung ist gegen 19 Uhr.

Die Echemer Marsch zwischen Echem und dem Elbe-Seitenkanal und das in ihr liegende Naturschutzgebiet Fehlingsbleck sind wichtige Brut- und Rastgebiete für Feld- und Wiesenvögel wie Kiebitze, Schafstelzen und als Besonderheiten Schwarz- und Blaukehlchen, die mit viel Glück zu beobachten sind. Auch Gänse, Reiher und verschiedene Entenarten sind zu erwarten.

Teilnehmer aus Lüneburg, die mit der Bahn nach Echem fahren wollen, setzen sich bitte telefonisch vorab bitte mit der Leiterin Gudrun Bardowicks (☎ 041 31/46293) in Verbindung.